

KOMMUNIKATIONS-MAßNAHMEN NACHHALTIGER MOBILITÄT VOR ORT

Nachhaltigkeitskommunikation für Beherbergungsbetriebe

Nachhaltigkeitswerkstatt.NRW



WARUM NACHHALTIGE MOBILITÄT WICHTIG IST



Nachhaltige Mobilität endet nicht mit der Anreise. Auch während des Aufenthalts beeinflussen Informationen, Orientierung und kleine Impulse vor Ort das Mobilitätsverhalten der Gäste.

Beherbergungsbetriebe können Gäste dabei unterstützen, die Region bequem ohne eigenes Auto zu entdecken – etwa mit Informationen zu Bus und Bahn, Fahrradangeboten oder fußläufig erreichbaren Zielen.

Wichtig ist dabei eine klare und glaubwürdige Kommunikation: Aussagen sollten konkret, nachvollziehbar und nicht übertrieben formuliert sein. Allgemeine Begriffe wie „umweltfreundlich“ oder „nachhaltig“ sollten möglichst vermieden oder konkret erläutert werden.

Ihre Vorteile:

- *Sie unterstützen Gäste bei der Orientierung vor Ort*
- *Sie machen bestehende Mobilitätsangebote sichtbar*
- *Sie fördern bewusstes Verhalten, ohne belehrend zu wirken*

QUICK WINS - SOFORT UMSETZBAR

- *Informationen zu Bus, Bahn und Fahrradangeboten sichtbar platzieren*
- *Gehzeiten zu Haltestellen konkret angeben*
- *Karten oder Übersichten für autofreie Ausflüge bereitstellen*
- *Mitarbeitende über Mobilitätsangebote informieren*
- *Hinweise serviceorientiert statt werblich formulieren*

Tipp: Konkrete Informationen wirken glaubwürdiger als allgemeine Nachhaltigkeitsaussagen

TYPISCHE FEHLER VERMEIDEN

- *Allgemeine Aussagen wie: „Nachhaltig mobil unterwegs“ - ohne weitere Erklärung*
- *Aussagen, die nicht konkret belegt werden können: „Die beste klimafreundliche Art die Region zu entdecken“*
- *Informationen nur sehr allgemein formulieren: „Gut mit ÖPNV erreichbar“*

Besser:

- *konkrete Haltestellen nennen*
- *Gehzeiten ergänzen*
- *tatsächliche Angebote beschreiben*

VOR-ORT-KOMMUNIKATION – SO GEHT'S



Was sollte kommuniziert werden?

- *nächstgelegene Haltestellen*
- *Abfahrtszeiten oder digitale Informationsangebote*
- *Fahrradstellplätze oder Verleihmöglichkeiten*
- *fußläufig erreichbare Ziele*
- *regionale Mobilitätsangebote wie z.B. Car-/Bike-Sharing, Shuttle-Services, etc.*

VOR-ORT-KOMMUNIKATION – SO GEHT'S



Wo können Informationen platziert werden?

- *Empfang / Rezeption*
- *Gästemappen oder digitale Gästeinfos*
- *Aufsteller oder Infotafeln*
- *Zimmerinformationen / Gästemappe*
- *Fahrrad- oder Eingangsbereiche*

Wichtig: Informationen sollten leicht auffindbar und verständlich formuliert sein.

VOR-ORT-KOMMUNIKATION – SO GEHT’S



Wie formulieren? (Textbausteine)

- **Beispiel 1:** „Die Bushaltestelle [Name] erreichen Sie in 3 Gehminuten. Von dort gelangen Sie direkt ins Stadtzentrum und zu vielen Ausflugszielen der Region.“
- **Beispiel 2:** „Viele Ziele rund um unser Haus lassen sich bequem zu Fuß oder mit dem Fahrrad entdecken. Informationen zu Radwegen und Verleihmöglichkeiten erhalten Sie an der Rezeption.“
- **Beispiel 3:** „Vom Bahnhof [Ort] erreichen Sie unser Haus in wenigen Minuten mit Bus oder zu Fuß.“

VOR-ORT-KOMMUNIKATION – SO GEHT'S



Visuelle Kommunikation

- *einfache Piktogramme nutzen (Bus, Bahn, Fahrrad, Fußweg)*
- *übersichtliche Karten bereitstellen*
- *Informationen klar strukturieren*
- *Naturmotive oder „grüne“ Gestaltung nicht allein als Nachhaltigkeitsbotschaft einsetzen, wenn keine konkreten Inhalte erklärt werden*

CHECKLISTE



- *Informationen zu Bus & Bahn sichtbar platziert*
- *Car-/Bike-Sharing Angebote kommuniziert*
- *Gehzeiten konkret angegeben*
- *Fahrradangebote erläutert*
- *Mitarbeitende über Angebote informiert*
- *Aussagen konkret und nachvollziehbar formuliert*
- *Keine pauschalen Nachhaltigkeitsversprechen
8 verwendet*



Notizen:

BEST PRACTICE – AUS DER PRAXIS



Mobilitätsstation in der Lobby

Ein Beherbergungsbetrieb richtet in der Lobby eine kompakte Mobilitätsstation ein mit:

- *Fahrplänen, Karten, QR-Codes, Fahrradinfos, Ausflugstipps ohne Auto sowie aktuellen Veranstaltungshinweisen mit ÖPNV-Anbindung.*

Die Informationen werden regelmäßig aktualisiert.

Warum das funktioniert:

Gäste erhalten niedrigschwellig Orientierung für ihren Aufenthalt und entdecken zusätzliche Mobilitätsangebote direkt vor Ort.

BEST PRACTICE – AUS DER PRAXIS

Persönliche Mobilitätsberatung beim Check-in

Beim Check-in werden Gäste aktiv gefragt: „Benötigen Sie Informationen zu Bus, Bahn oder Ausflügen ohne Auto?“

Mitarbeitende erhalten dafür einfache Informationskarten mit:

- *häufig genutzten Verbindungen, Ausflugstipps, Fahrradangeboten und regionalen Besonderheiten.*

Warum das funktioniert:

Persönliche Empfehlungen werden oft stärker wahrgenommen als reine Beschilderung und fördern die tatsächliche Nutzung nachhaltiger Mobilitätsangebote.



BEST PRACTICE – AUS DER PRAXIS



Gästemappe mit konkreten autofreien Tagesausflügen

Ein Betrieb ergänzt seine Gästemappe um konkrete Vorschläge für Tagesausflüge:

- inklusive Buslinie, Fahrzeit, Gehstrecke und möglicher Rückfahrt.

Die Vorschläge orientieren sich an typischen Interessen wie:

- Wandern, Kultur, Familienangebote oder Kulinarik.

Warum das funktioniert:

Mobilität wird direkt mit dem Aufenthaltserlebnis verbunden. Projekte im nachhaltigen Tourismus zeigen, dass konkrete Routenvorschläge und einfache Orientierungshilfen die Nutzung öffentlicher Mobilitätsangebote deutlich fördern können.